

Wer soll sein so hart von Herzen

T.: aus "Cantate!", hrsg. von Heinrich Bone, Paderborn 1851

M.: aus "Choralmelodien zum Eichsfeldischen Gesangbuch", Langensalza 1871



Wer soll sein so hart von Her-zen, der kann se-hen oh-ne Schmer-zen

Chri-sti Leib im Mut-ter-schoß. Wie die Zäh-ren sich er-gie-ßen,

auf sein blut'-ges Ant-litz flie-ßen, als im Schoß sein Haupt wird bloß.

2. Sieh, der Himmel sich entsetzet, gleich als wär' er mit verletzt,
hält den Glanz der Lichter ein. "Ach" die Erde mit ihm saget
und die Mutter laut beklaget, Laub und Gras verliert den Schein.
3. Ihren Schoß die Erd' zerreißen und dem Menschen doch verweist
seines Herzens Härte. Harte Felsen gar zerspringen,
die Natur sich nicht kann zwingen wegen großer Traurigkeit.
4. Da nun also alles trauert und der Mutter Leid bedauert,
kann ich ohne Mitleid sein? O, ich muß ja doppelt weinen,
wenn mein Herz aus harten Steinen nicht soll ausgehauen sein.
5. Denn, o Jesu, deines Scheidens und, o Mutter, deines Leidens
Ursach' meine Sünde ist. Führe dieses mir zu Herzen,
süße Mutter, durch die Schmerzen, deren du unschuldig bist.